

Das Galwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag absonderlich montags halbjährlich, durch die Post bezogen im Preis 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 16 kr.

# Galwer Wochenblatt.

In Calw abennit man bei der Redaktion anwärts bei den Borten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifache Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 45.

Dienstag, den 16. April.

1867.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Schulden-Liquidation.

In der Waisensache des Gottlieb Eßig, Strickers hier, hat man zur Schuldenliquidation, sowie den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf

Donnerstag, den 2. Mai 1867,  
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, wozu man die Gläubiger und Bürgen hiermit vorladet, damit sie entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte hiebei auf dem Rathszimmer zu Calw erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Rezech, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Im Falle eines Vergleichs, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstag an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 25 März 1867.

K. Oberamtsgericht.  
Hartmeyer.

## Handels- und Gewerbekammer Calw.

Nachdem von Seiten der K. Eisenbahndirektion mit Genehmigung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten das Abonnement auf Benützung der Eisenbahnwagen III. Klasse zu geschäftlichen Anlässen unter Feststellung besonderer Normen erneuert wurde, so werden hievon diejenigen Industriellen, welche jene Gelegenheit zu fraglichem Zwecke benützen wollen, mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß von den hierüber aufgestellten Normen bei den Mitgliedern der Handels- und Gewerbekammer Einsicht genommen werden kann.

Den 10. April 1867.

Forstamt Wildberg.  
Revier Stammheim.

### Holz-Verkauf



am Montag, den  
29. d. M.,  
aus dem Dickemer  
Schlöble:  
28 1/2 Klafter Na-  
delholzscheiter u.  
Brügel,

2 Klafter ditto Reisbrügel, und  
650 Stück ditto Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei des  
Zieglers Acker auf dem Dickemer Hofseld.  
Wildberg, 12. April 1867.

K. Forstamt.  
Neubulach.

### Langholz-Verkauf



am Dienstag,  
den 23. d. Mts.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf dem Rathhaus:  
300 Stämme Fich-  
ten mit ca. 9000  
Cubifuß.

Den 12. April 1867.

Stadtschultheißenamt.

2)1. Hermann.

### Außeramtliche Gegenstände.

Rein und weiß gewässerte

### Stoekfische

empfehlte auf die Charwoche billigt

Fr. Kobler,  
Seifenleder.

Girichau

Unrezeichnet hat

einen doppelten Kleiderkasten,  
1 Duzend Kirschbaum-Sesselstühle  
und einen Pfeilertisch

billigt zu verkaufen.

2)1.

F. Beck,  
Schreinermeister.

## Turn-Versammlung

heute — Dienstag.

Rein und weiß gewässerte

### Stoekfische

empfehlte über die Charwoche  
Seifenleder Schlatterer's Ww.

Sehr schön weiß und rein gewässerte

### Stoekfische

empfehlte über die Charwoche  
Seifenleder Costenbader.

## Photographie.

Die photographische Anstalt von W. Schlatterer empfiehlt sich sowohl im Anfertigen von größeren Bildern als auch in Visitenkarten, Pretensions und Reproduktionen aller Art, und ist dieselbe vermöge ausgezeichneter Maschinen und Aufnahmestokal in den Stand gesetzt, jeden billigen Anforderungen zu entsprechen.

## Salma und Paletots

in Seide sind zur Auswahl angekommen.  
August Sprenger.

Ich suche auf Jakob für 2 Personen

### ein Logis

mit 2 Zimmern nebst Küche, geschlossener  
Bühne und Keller-Antheil zu mieten.

Carl Schiele.

## Zimmer.

Ein heizbares möbliertes Zimmer für 2  
ledige Herren hat zu vermieten

L. Linkenheil jun.

## Lehrling.

Einem jungen Men-  
schen nimmt in die  
Lehre Friedrich Stüchel,  
Schneider in Althengstett.



Im Verlage von J. Schneider in Mannheim erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Neue Pariser Geheimnisse.

Deutsch von  
**C. Homburg.**

20 Lieferungen N. 8° à 3 Sgr. = 10 fr. rhein.

Diese „Neuen Pariser Geheimnisse“, welche bei ihrem Erscheinen in Paris das größte Aufsehen gemacht haben, werden nach dem Urtheile kompetenter Männer Eugene Sue's berühmten Geheimnissen mit vollem Recht an die Seite gestellt. — In spannendster Form wird der Leser in das Treiben der großen Weltstadt eingeführt, das gegenwärtig um so mehr Interesse erweckt, als viele Tausende, die zur Ausstellung walfabrien, selbst einen Einblick in das Leben thun. Diesen wird das Buch eine willkommene Erscheinung sein.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an, wie dieselben auch das 1. Heft zur Einsicht liefern. Auf Verlangen kann auch das ganze Werk komplett bezogen werden.

## Den Herren Pflägern und Capitalisten

empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von **Obligationen, Lotterie-Loosen** &c. &c. und sichere möglichst pünktliche und billige Besorgung zu.

**Louis Dreiß.**

### Weißer flüssigen Leim

in Glas, Holz und Porzellan, das Fläschchen à 12 fr. bester Qualität empfiehlt  
**W. Schlatteker**

Dr. Sauter's

### Isl. Moos-Pasten,

angenehmsten Geschmacks, reizmildernd und zugleich kräftigend, gegen Heiserkeit, Husten, Lungencatarrh &c. in Schachteln à 18 fr zu haben in beiden Apotheken.



Unterzeichneter empfiehlt sich mit einem **neuen Omnibus** zu bestellten Fahrten.

Sichere und billige Bedienung wird zugesichert.  
**Andreas Morosj, Lohnkutscher.**

### Betten.

Zwei neue einschläfrige Betten sind zu verkaufen; wo? sagt die Expedition d. Bl.

### Calw. Vieh- und Fahrniß-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am  
Dienstag, den 22. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,

in seiner Wohnung gegen baare Bezahlung:  
2 Kühe, 1 Kalb, 2 Rind-  
pen, ferner  
1 großen  
Leiterwa-

gen mit breiten Rädern, 1 Charabanc mit Chaisen-Pferd-Geschirr, 1 Reitsattel, 1 großes Sägmühlseil, 1 deutscher Pflug.

Sodann:  
3 zweischläfrige vollständige Betten nebst Ueberzügen, 1 zweischläfrige Bettlade, 1 Tisch, 5 Stühle, 6 Sessel, 2 große Waschküben.  
**F. Burghard**  
zur mittleren Mühle

Den von J. Schauweder in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten Königlich patentirten unübertrefflichen

## Leder-Gerbseifstoff

empfiehlt in Fläschchen zu 10 fr.  
die Expedition d. Bl.

**Zeugniß.** Der von Schauweder in Neutlingen erfundene Ledergerbseifstoff zur Herstellung eines wasserdichten Leders ist von so vorzüglicher Qualität, daß ich keinen Anstand nehme, denselben nach vielfachem Gebrauche angelegentlich zu empfehlen. Wenn die Fußbekleidung nach der Gebrauchs-Anweisung behandelt wird, so kann man tagelang mit dieser der Masse ausgesetzt sein, ohne daß sie das Leder zu durchdringen im Stande ist, während letzteres zugleich weich und geschmeidig erhalten wird. Wer die Annehmlichkeit warmer trockener Füße auf der Jagd oder im Walde zu schätzen weiß, den mache ich auf diesen Ledergerbseifstoff aufmerksam.

Wernsbach, im Februar 1865.  
**G. Schrod, Groß. Baden'scher Bezirksförster.**

**G. Gärtner's** chemisch-technisches Laboratorium empfiehlt

**Sichtwatte,** reelles und bewährtes Linderungsmittel gegen Gicht und Rheumatismus in Paqueten zu 12 und 24 fr.

**Zahnwehwatte,** neues vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerzen in Paqueten zu 12 und 18 fr.  
Niederlage in beiden Apotheken.

Calw.  
Die Unterzeichnete erteilt  
**Unterricht im Weißnähen**  
und bittet um gütigen Zuspruch.  
**Marie Müller,**  
Sattlers Ehefrau.

### Calw. Frucht-Preise am 13. April 1867.

Getreidesortungen.	Voriger Rest	Neuzufuhr	Gesammtsatz	Denziger Verkauf	Im Rest	Höchster Preis		Mittlerer Preis		Niedrigster Preis		Verkaufsumme		Wegens vorrätigen Durchschnittspreises	
						fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	a	h
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	269	269	233	36	7	54	7	44	7	36	1804	2	—	9
Gerste	—	20	20	20	—	—	—	5	36	—	—	112	—	—	—
Dinkel	15	234	249	228	21	6	45	5	18	5	6	1208	58	—	6
Haber, alt	21	149	170	150	20	4	6	3	57	3	54	594	54	4	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	16	16	16	—	—	—	5	—	—	—	80	—	—	—
Summe	36	688	724	647	77	—	—	—	—	—	—	3799	54	—	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 19 fr., dto. schwarzes 17 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Loth.  
Stadtschultheißenamt.

### Frucht-Mittelpreise auf auswärtigen Schranken.

**Lüdingen, 5. April.** Weizen — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 23 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 20 fr. Haber 3 fl. 44 fr.

**Heilbrunn, 6. April.** Weizen — fl. — fr. Kernen 7 fl. 54 fr. Dinkel 5 fl. 30 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 33 fr. Haber 4 fl. 10 fr.

**Freudenstadt, 6. März.** Weizen 7 fl. 40 fr. Kernen 8 fl. 15 fr. Dinkel — fl. — fr. Roggen 6 fl. 15 fr. Gerste 5 fl. 48 fr. Haber 4 fl. 12 fr.

**Saulgau, 6. April.** Weizen — fl. — fr. Kernen 7 fl. 19 fr. Roggen 5 fl. — fr. Gerste 5 fl. 58 fr. Haber 3 fl. 47



**Tagesneuigkeiten.**

— Stuttgart, 13. April. So eben erhalten wir ein Plakat der französischen Ostbahn, wonach Sonntag den 28. April ein Extrazug von Straßburg nach Paris abgeht. Vom 19. bis 27. April können Billete bezogen werden, unter Anderen bei dem beglaubigten Agenten der französischen Ostbahn Dr. Moyer in Straßburg. Preis zweiter Klasse 30 Fr., dritter Klasse 20 Fr. für Hin- und Rückreise. Letztere geschieht Donnerstags Abends 10 Uhr 55 Min. Abends. (St. A.) — Ferner hat die französische Ostbahn eine Mitteilung an die württemb. Eisenbahndirektion gemacht, wonach während der ganzen Zeit der Ausstellung und zu Reisen in ganz Frankreich ein einfacher Poivweis, auf welchem das Signalement des Reisenden steht, ausreicht. Ein Visa von Seiten der französischen Gesandtschaften und Konsulate ist nicht erforderlich.

— Stuttgart, 12. April. (St. A.) Während früher die Einrichtung bestand, daß die jungen Leute, welche sich dem evangelischen Schulstande widmen wollten, behufs der Erlangung der Ermächtigung zum Beginn ihrer Bildungslaufbahn je in den einzelnen Bezirken von dem betreffenden Bezirkschulaufsicht oder Schulkonferenzvorstände unter Hinzuziehung eines Schulmeisters geprüft wurden, ist seit verfloßnen Jahre die Einrichtung getroffen worden, daß sämtliche Aspiranten des evangelischen Schulstands sich einer und derselben Prüfung zu unterwerfen haben, welche abwechselnd an den Sizen der Erziehungsseminarien in Ulm und Nürtingen je von den Vorständen, und drei Hauptlehrern dieser Anstalten vorgenommen wird. Diese Prüfung hat nun kürzlich zum zweiten Male stattgefunden und hatte sich zu derselben die seit langen Jahren nicht erlebte Zahl von 142 Böglingen eingestellt, wovon 115 für befähigt erklärt werden konnten, sich dem Schulstande zu widmen, während es in den Jahren 1852/55 durchschnittlich nicht mehr als 66 Böglinge waren. (Von den in Nürtingen die heutige Prüfung erstandenen Böglingen führen wir an: Auer, Karl Michael, von Neubulach, Hahn, Gustav, von Zwerenberg, Wolf, Johannes, von Deckensronn, Pfänder, Christ, Friedrich, von Reichenbach, Glaf, Robert, von Gchingen, Haua, Wilhelm Friedrich, von Ostelsheim.)

— Stuttgart, 13. April. Wie wir hören, sind die Geriathungen, die hinsichtlich der Reduktion des Landjägerkorps gemacht wurden, so wenig künstig, daß die Regierung Einleitung getroffen hat, allmählig das Korps wieder seiner früheren Stärke zuzuführen. Beim Militärstand soll wenig Neigung, in das Landjägerkorps überzutreten, vorhanden sein, weil die Stellung dabei seit der letzten Reduktion als eine unsichere erscheint. — Im neuen Kriegsdienstgesetz sind Bestimmungen vorgesehen, wonach in jede Oberamtsstadt kleine Garnisonen, etwa 80—100 Mann, verlegt werden sollen, die das Übungswesen der Landwehr und der Mannschast, welche in der zweiten Hälfte ihrer Dienstperiode stehen, leiten. Geeignete Räumlichkeiten haben sich dem Vernehmen nach fast in jeder Stadt gefunden. (Schw. M.)

— Aus dem Oberamt Freudenstadt, 11. April. Der Dr. in der Nacht vom 8. 9. d. M. hat in unsern Hochwäldungen entsetzliche Verheerungen angerichtet. Die stärksten Tannen liegen zu Tausenden entwurzelt oder abgeknickt am Boden und bilden zuweilen unübersehbare Barricaden; ein unberechenbarer Schaden für die Waldbesitzer und namentlich auch für den Fiskus! — Ende März fand durch einen Herumstreicher, dessen Heimath vor der Hand noch nicht konstatirt ist, in der Abenddämmerung auf der so frequenten Straße zwischen Freudenstadt und Friedrichsthal ein mörderischer Anfall auf zwei Frauenzimmer statt, wobei dieselben durch Schläge auf den Kopf mit großen Straßensteinen dergestalt niedergeschmettert wurden, daß das jüngere Frauenzimmer an den schweren Kopfverletzungen heute noch gefährlich darniederliegt. Doch gelang es, den Thäter unmittellbar nach der That zu arretiren. (Schw. M.)

— Am 22 März stand vor dem Schwurgerichtshof in Hall der ledige, 27 Jahre alte Dienstknecht Joh. Ulrich Repphun aus Simmohheim, hiesigen Oberamts, wegen versuchten Mords. Der Schauplatz dieses Verbrechens war das Zuchtpolizeihaus in Hall, wo der Angeklagte eine wegen wiederholter Unterschlagung, Betrugs und Landstreicherei wider ihn erkannte einjährige Ge-

fängnißstrafe zu verbüßen hatte. Nachdem er drei Monate an dieser Strafe erstanden und sich bis dahin tadellos ausgeführt hatte, äußerte er gegen Wittgefangene, er mache hier sein Jahr nicht herum, er thue einen Zuf, daß er wieder in das Arbeitshaus nach Ludwigsburg komme, dort habe man es besser, weil man zu Heltgeschäften ausrücken dürfe. Derselbe hat nun, wie er geständig ist, weil er sich von Jedermann verlassen gefühlt und um seinem Zuchthausleben ein Ende zu machen, am Morgen des 6. Dez. v. J. im Schlaßsaal des Zuchtpolizeihauses seinem im Schlaf befindlichen Bettwärter Johann Greiner von Hülben, Oberamts Urach, einem 21 Jahre alten Strafgefangenen, welcher ihm lediglich nichts zu Leid gethan hatte, in der Absicht, solchen zu tödten, einen Schlag mit einem Hammer an den Kopf verlegt. Dessen Schädelknochen widerstanden jedoch dem kräftigen Schlag und nach wenigen Tagen war er wieder genesen. Das Erkenntniß lautete auf 12jährige Zuchthausstrafe.

— Mainz, 11. April. Gestern wurden die wegen des Frankfurter Aufstands zu Festungsstrafe verurtheilten Landwehrmänner ärztlich untersucht, um sie demnächst auf die für sie bestimmte Festung zu transportiren. Unter denselben befinden sich 9, welche lebenslänglich, und 3, welche zu 6 Jahren Festung verurtheilt sind.

— Darmstadt, 13. April. Nach der Main Ztg. ist die Militärkonvention mit Preußen nach dem Muster Sachsens nunmehr abgeschlossen. Die groß. hessische Division bildet einen Bestandteil des 11. norddeutschen Armeekorps mit dem Generalkommando in Kassel (Sachsen bildet bekanntlich das 12. Armeekorps.)

— In München ist ein Herr in Folge bestigen Niefens auf einegenommene Priese von einer Gehirnaffektion befallen worden, und einige Tage darauf gestorben — In dem Gante des Grafen Waldbott-Bassenheim erhalten die Gläubiger statt eines Guldens gerade einen Kreuzer!

— Berlin, 10. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist ermächtigt, die Nachricht der Bankzeitung von einer nach Stuttgart gerichteten preussischen Depesche, worin der Bündnißvertrag als untrennbares Corollar des Friedensvertrags bezeichnet sei, zu demontiren. Es sei selbstverständlich, daß die württembergische Regierung wegen des preussischen Bündnißvertrags die Zustimmung ihrer Stände bedürfe. Die preussische Regierung habe das vollste Vertrauen zu der Vertragstreue der württembergischen Regierung; sie betrachte den Bündnißvertrag vom 13. August v. J. nicht als ein zufälliges und willkürliches, sondern als ein notwendiges Ergebnis der politischen Sachlage und des deutschen Nationalgefühls; sie vertraue auch, daß der württembergische Landtag die Angelegenheit aus diesem Gesichtspunkt betrachten werde.

— Berlin, 10. April. In der heutigen Sitzung des Reichstags erklärte Graf Bismarck im Laufe der Debatten: Das Amendement des Abgeordneten Lasker, wonach der Eintritt der Südstaaten in den Bund auf den Vorschlag des Präsidiums im Wege der Bundesgesetzgebung erfolgen soll, widerspreche nicht den Wünschen der Bundesregierungen. Der Prager Frieden spreche von der Neugestaltung Gesamtdeutschlands, doch hindere das bisherige Nichtzustandekommen des Südbundes an der Ealingung des nationalen Bundes des Nordens und Südens. Bekanntlich wurde der Artikel 71 mit dem Amendement Laskers mit großer Majorität angenommen, ebenso die Eingangssformel des Verfassungsentwurfs.

— Bei der Diätenfrage im Reichstoge trat ein Abgeordneter mit dem schlagenden Grunde gegen den Regierungsentwurf auf, daß Männer, welche für des Landes Rechte zu sprechen berufen sind, so gut eine Entschädigung verlangen dürfen wie die Herren Minister und Regierungsräthe. Wenn erst diese auf ihre Gehalte verzichteten, dann sei auch er bereit, auf die Tagegelder der Volksabgeordneten zu verzichten.

— Wien, 10. April. Die Presse schreibt: Vor der Abreise des Hrn. v. Beust nach Prag hat noch ein Minister-Conseil unter dem Vorsitze Sr. Maj. des Kaisers stattgefunden, um die Haltung Lese reichs gegenüber der Luxemburger Frage festzustellen. Selbstverständlich konnte nur die Stellung Oesterreichs als Mitunterzeichner der Verträge von 1839 in Frage kommen. In diesem Ministerrathe ist der Beschluß gefaßt worden, zu erklären, daß die Garantie der Verträge von 1839 sich zunächst nur auf

r in Reut-  
erstaunliche  
schuben und  
öniglich pa-  
  
stoff  
  
on d. Bl.  
auweder  
gerbststoff  
ten Leders  
daß ich  
nach viel-  
zu empfeh-  
nach der  
wird, so  
der Klasse  
Leder zu  
rend letzte-  
erhalten  
warmer tro-  
im Walde  
auf diesen  
  
Baden'scher  
  
technisches  
  
nd bewähr-  
erungsmitt-  
tismus in  
  
es vorzüg-  
es Mittel  
den zu 12  
  
n.  
  
nähen  
  
üller,  
Ehefrau.  
  
se  
n.  
— fl. — fr.  
fl. 23 fr.  
fl. 20 fr  
  
Beiten  
Dinkel  
fr. Gerste  
  
Beizen 7 fl.  
Kefel — fl.  
erste 5 fl.  
  
fl. — fr.  
fl. — fr.  
fl. 47





das Abkommen der beiden Hauptcompaciscenten, der Könige von Holland und Belgien, nicht aber auf die nur aus dem deutschen Bundesrechte herübergeleiteten Nebenbestimmungen über die Besatzungsverhältnisse der Festung Luxemburg beziehe. So wenig daher auch Oesterreich nützen könne, daß deutsches Gebiet seinem Mutterlande entfremdet werde, so habe es doch keine Veranlassung, sich in die gegenwärtige Frage in anderer Absicht zu mischen, als seine volle Neutralität und damit, soweit möglich den Weltfrieden zu wahren.

Die Luxemburgische Frage hat nun nach der Ansicht der Nordd. Allg. Btg. keinen bedrohlichen Charakter mehr. Daran glaubt das Blatt nicht, daß Frankreich versucht habe, Oesterreich zu einem Bündniß zu bewegen. Auch die R. B. hegt Hoffnungen, daß der Friede erhalten werde und wird darin durch ihre Mittheilungen aus Wien bestärkt. Der Wiedereintritt Drouyn de Lhuys ins französische Ministerium dünkt ihr unwahrscheinlich.

Ueber Flensburg, Ripen, Kolding und Sønderburg sind manche nord-schleswigsche Landwehrmänner nach Dänemark entwichen, weshalb die Grenzen, wie die „Hamb. Nachr.“ telegraphisch melden, militärisch kontrollirt werden.

Dänemark. Fädrelandet meldet, daß der König von Dänemark seine Rückkehr aus England beschleunigen werde. Es werden hiemit Gerüchte über von französischer Seite eingeleitete Verhandlungen über eine französisch-standinavische Allianz in Verbindung gebracht.

England. London, 6. April. Amtlicher Erhebung zufolge betrug die Einwohnerzahl der Stadt London am Ende des vorigen Jahrs 3,037,000. Seit 1861 ist die Bevölkerung um 234,002 Einwohner gestiegen. Das ganze Königreich Württemberg zählt in runder Zahl, 1,800,000 Einwohner — 1,400,000 Einwohner weniger als jene einzige Riesenstadt. Daß ein solches Stadtungeheuer nicht mehr schön sein kann, liegt auf der Hand. Mittlerweile wächst auch die Noth der Tausende von beschäftigungslosen Arbeitern, besonders im östlichen Theile der Stadt, ins Riesengroße. Ungemessener Reichtum und jammervolles Elend wohnt wahrscheinlich nirgends in der Welt so nahe und unvermittelt nebeneinander. So hatte denn auch London am 4. April das Schauspiel von etwa 1500 hohlhängigen, abgemagerten Männern, die, mit einer freien Musikbande an der Spitze, unter den Tönen des Klagehells feiernder Arbeiter: „Wir haben nichts zu arbeiten.“ sich langsam daher bewegten. Es ging durch den kommerziellen Theil der Stadt, an der Wohnung des Lordmajor vorüber, auf das Westende zu. Die Region der großen Klubs wurde durchzogen und auch dem stillen Viertel der großen Academie ein Besuch gemacht. Die traurige Schaar hatte sich auf ihrem Stillsitzen meist mit nüchternem Magen und begleitet von ihren ebenfalls hungerigen Familien eingefunden, und der lange Weg mag manchem der Arbeiter, die sich nach Aller Urtheil mit tadelloser Ruhe benahmen, sauer genua geworden sein. Wie es heißt, haben die Beklagenswerthen eine Deputation an das Minister um abgesandt, um die Regierung zu bitten, ihnen durch öffentliche Arbeiten Gelegenheit zu geben, die Mittel zur Fristung ihrer Existenz zu erwerben. — 9. April. Im Oberhause erläuterte Graf Malmesbury die englischen Reklamationen Spanien gegenüber dahin, daß es sich um eine Festnahme des Schiffes Tornado, was von älterem Datum sei, und eine neuere des Schiffes Victoria handle. Letzteres sei 14 oder 15 Meilen von der spanischen Küste entfernt von einem spanischen Schiffe gekapert, nach Cadix gebracht und verkauft worden. In der Tornado Angelegenheit gebe es Entschuldigungsgründe von beiden Seiten, aber hinsichtlich der Victoria fehlten diese gänzlich. Es sei dies ein Akt der gewöhnlichsten Gewaltthat gewesen, indem ein spanisches Schiff ein englisches Rauffahrerschiff auf offener Meer angegriffen und auf diese Weise die englische Flagge insultirt habe. — 13. April. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses sagte Lord Stanley auf eine Anfrage von Sykes: im Falle eines Bruchs mit Spanien würden alle Maßregeln getroffen, um die britischen Handelsschiffe in den spanischen Häfen rechtzeitig zu benachrichtigen.

Frankreich. Wer nach Paris zur Ausstellung geht, darf einen wohlgespickten Geldbeutel mitnehmen. Die Hausbesitzer sa-

gen: Sobald die Ausstellung vorüber ist, wird der Krieg losbrechen; wir müssen uns daher auf alle Fälle vorsehen. — In Gasthöfen und Privathäusern sind die Mietpreise um 50% gestiegen, in 14 Tagen werden sie wahrscheinlich doppelt so hoch; vom 15. April an wollen viele Hausbesitzer nur tageweise vermieten. Die Mieter sind bereits benachrichtigt, daß von diesem Tage an der tägliche Mietzins sich nach dem Fremdenzuflusse richten werde. Die Wirths mit festen Preisen haben bereits 25% aufgeschlagen und schlagen weitere 25% vom 1. April an auf. Die guten Pariser scheinen die Fremden als eine Beute anzusehen, die ihnen von dem Wohlwollen des Kaisers hingeworfen wird.

Italien. Florenz, 11. April. Rattazzi kündigte heute in der Abgeordnetenkammer die Zusammensetzung des neuen Ministeriums an. Der Marineminister Bascetto wird einstweilen auch das Auswärtige führen. Rattazzi sagte, Italien habe keine auswärtigen Sorgen, es müsse sich jetzt ernstlich mit den Finanzen beschäftigen. Er werde einen Gesetzesentwurf zur Veräußerung der Kirchengüter vorlegen. — 12. April. Ein Königl. Dekret den Senator Campello zum Minister der ausw. Angelegenheiten.

Türkei. Konstantinopel, 9 April. Dmer Pascha hat, ehe er nach Kandia abging, 25,000,000 Piaster zum Sold seiner Truppen verlangt. — Belgrad, 10 April. Der größte Theil der türkischen Garnison hat heute die Festung geräumt und ist die Donau hinabgezogen.

Amerika. New York, 10. April. Der Senat hat den Vertrag der Abtretung des russischen Amerika's genehmigt. — Mr. Seward schrieb an Suarez, um ihn zu veranlassen, den Kaiser Maximilian im Falle seiner Gefangennehmung als Kriegsgefangenen zu behandeln. — In Folge der Ueberschwemmungen des Mississippi werden die besten Landstriche von Louisiana dieses Jahr nichts ertragen. Die Zucker- und Baumwollenernte scheint gänzlich verloren zu sein. — Der Great Eastern ist in New York eingetroffen; eine große Anzahl Amerikaner schickte sich an, auf ihm nach Frankreich überzufahren.

(Eine nachahmenswerthe Sitte der Chinesen.) Es ist bei den Chinesen Sitte, daß alle Handwerker- und Haushaltungsrechnungen am letzten Abend des Jahres bezahlt werden müssen. Es ist nicht Gesetz, aber Sitte, und dieselbe erweist sich so stark, daß Fälle vorgekommen sind, wo sich die Schuldner, um der mit ihrer Zahlungsunfähigkeit verbundenen Schande zu entgehen, das Leben genommen haben. Jetzt ein Schuldner sich säumig, so statter der Gläubiger ihm auch wohl am letzten Abend einen Besuch in seiner Wohnung ab, die er, wenn Drohungen nicht helfen, zu demoliren anfängt; auf solche Weise stört er die Festfreude, und das gilt für ein böses Omen auf das nächste Jahr. Einzelne weiß ein Schuldner sich diesem unwillkommenen Besuche zu entziehen — aber auch dagegen gibt es ein probates Mittel. Der Gläubiger, der am Neujahresmorgen seine Rechnung nicht mehr einfordern darf, nimmt einfach an, daß es noch Abend sei; er drückt diese geistreiche Fiction dadurch aus, daß er am hellen Tage eine brennende Laterne trägt und damit seinen Schuldner auf der Straße sucht.

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrännen-Ergebniß vom 6. April 1867.

Quantum.	Gattung.	Gewicht per Simri.			Preis per Simri.		
		höch. ster.	mitt. leres.	nieder. ster.	höch. ster.	mitt. leres.	nieder. ster.
1 Simr.	Kernen	31	31	30	2 41	2 27	2 18
1 Simr.	Dinkel	18	17	17	1 13	— 55	— 53
1 Simr.	Haber	22	21	21	— 54	— 49	— 49
1 Simr.	Roggen	—	—	—	—	—	—
1 Simr.	Gerste	30	29	28	—	1 45	—
1 Simr.	Bohnen	—	37	—	—	1 54	—
1 Simr.	Linser	—	—	—	—	—	—
1 Simr.	Erbsen	—	37	—	—	2 30	—
1 Simr.	Wicken	—	36	—	—	1 30	—